

Der Knabenchor 1957

1. Stimme

Ahn
Bauer
Bosch
Brockhans
Broich
Bodem
Cloot
Cronenberg
Dahlen
Derwahl
Dietsche
Fritsch
Gensterblum
Havenith
Heck
Heck
Kremer
Mathar
Mennicken
Mennicken
Niessen
Niessen
Nussbaum
Nütten
Nyssen
Quodbach
Paquet
Schiffers
Thiry
Thissen
Vanderheyden
Wintgens
Wintgens

Werner
Marcel
Marcel
Erich
Hans
Erwin
Gerald
Andre
Stefan
Paul
Walter
Günther
Norbert
Dieter
Freyd
René
Gert
Helmuth
Helmuth
Rudi
Francis
Hans
Herbert
Hans-Jürgen
Jean-Pierre
Armand
Wilfried
Robert
Detlev
Gert
Bernard
Edgard
Randolph

2. Stimme

André
Bauer
Blech
Blech
Bartholemy
Cronenberg
Cheret
Delanuit
Dericum
Falkenberg
Jerusalem
Kalscheuer
Kuckart
Langela
Lennertz
Mayer
Mockel
Mennicken
Nyssen
Radermacher
Ramjoie
Schlembach
Schiffers
Stelia
Thissen

Georges
Jean
Jean-Pierre
Winfried
René
André
Jean-Marie
Erwin
Günther
Hans
Heinz
Gert
Manfred
Dieter
Paul-Werner
Heinz
Heinz
Paul
Roland
Josef
Peter
Heinz
Leonard
Hans
Helmuth

Tenor

Hahn
Mertens
Mertens
Schoonbrodt
Schunck
Thierron
Voigt

Kurt
Robert
Walter
Karl
Manfred
Hubert
Eckart

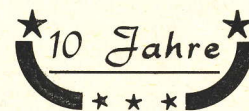
Bass

Anthys
Deneffe
Fischer
Goor
Hütten
Holper
Langela
Lenders
Olbertz
Olbertz

Raymond
August
Werner
Francis
Richard
Roland
Hardy
Walter
Louis
Walter

Pueri

1946



Cantores

1956

Der Knabenchor vom Collège Patronné Eupen

Schon in der Vorkriegszeit hatte ein Schülerchor unter Leitung des
Hochw. **Herrn Prof. L. Stollenwerk**

eine arbeitsreiche Tätigkeit entfaltet. Neben der feierlichen musikalischen Ausgestaltung der Schulfeste erfüllte dieser Chor in der Marienkirche zu Eupen (genannt die Klosterkirche) eine dankbare Aufgabe. An den einfachen Sonntagen des Kirchenjahres oblag ihm die Pflege des »Ordinarium« und »Proprium«, während an kirchlichen Festtagen mehrstimmige Gesänge den festlichen Charakter der feierlichen Hochämter besonders unterstrichen. Seine praktische Tätigkeit erfüllte der Schülerchor vom Collège Patronné im Dienste der sonntäglichen »franz. Messe«. Nachdem das Collège Patronné im Jahre 1945 seine pädagogische Tätigkeit wieder aufgenommen hatte, ergab sich auch schon bald der Wunsch, die Anstalt möge ihren Schülerchor besitzen.

Die Grundidee wurde durch den Hochw. **Herrn Direktor J. Thierron** gegeben und als dann im Oktober des Jahres 1945 der Eupener Musiker **Willy Mommer** den Musikunterricht in den oberen Klassen übernahm, fand diese Idee einen weiteren Verfechter.

Im Laufe dieses ersten vollständigen Schuljahres der Nachkriegszeit wurde der Grundstein zu einem Schülerchor gelegt.

Am 23. Juli 1946 brachten die jungen Sänger unserer Schule aus Anlass der feierlichen Preisverteilung folgende Lieder zu Gehör:

Der Mond ist aufgegangen von P. Schulz

Près du berceau (franz. Volkslied)

Damit war der Anfang gemacht und es galt die einmal aufgefangene Idee endgültig zu verwirklichen.

SCHULJAHR 1946/47

Mit dem Schulbeginn im Monat September begann zugleich die regelmässige Probearbeit des nunmehr endgültig gegründeten Chores, der den Namen

Knabenchor vom Collège Patronné

führte. Als Probetag wurde der Freitag festgelegt und schon bald begann die Vorbereitung eines vorerst noch bescheidenen Programms. Dennoch zeigten die jungen Sänger guten Willen, so dass sich bereits in kurzer Zeit eine richtige Choratmosphäre gebildet hatte.

Folgende Sänger hatten sich im ersten Knabenchor zusammengefunden:

1. Stimme		2. Stimme	
Thomas	Rolf	Gehlen	Martin
Neumann	Lino	Braun	Ferdi
Falter	Erich	Sparla	Martin
Bosch	Wolfgang	Klever	Heinz
Vogel	Alfred	Meyer	Elmar
Pelzer	Hugo	Bong	Erich
Blum	Werner	Mattar	Fredy
Dechêne	Alfred	Schoonbrodt	Paul
Lorenzen	Rolf	Krings	Arnold
Schmitz	Willy	Pankert	Guido
Neissen	Josef	Peterges	Walter
Jerusalem	Nikolaus	v. Schwarzenberg	Heribert
v. Schwarzenberg	Richard	Valkenberg	Karl
Deneffe	Karl		
Ortmann	Willi		

Bald schon erging an den Knabenchor der erste Ruf. Kaum zwei Monate alt und schon in der Öffentlichkeit:

am **Sonntag, dem 7. November 1946**, abends 8 Uhr im Capitol, Neusstrasse, sang der Chor beim Herbstkonzert des M. G. V. Marienchor:

Wenn ich den Wanderer frage (Volkslied für 3 Stimmen)

Der Mond ist aufgegangen von P. Schulz

für vierst. gem. Chor (gemeinsam mit dem Marienchor)

am **Sonntag, dem 15. Dezember 1946**, abends 8 Uhr im Jünglingsaal sang der Chor bei einem Wohltätigkeitskonzert, das der M. G. V. Marienchor zu Gunsten der Kriegsbeschädigten 1940/45 veranstaltete, die beiden dreistimmigen Lieder:

Wenn ich den Wanderer frage

Wiegenlied von F. Schubert

am **8. Dezember 1946** hatte der Knabenchor in der Kapelle der Schule am Kaperberg

Kyrie und Sanctus aus der 2 stimmigen Messe von Kreitmeier gesungen.

am **25. Dezember 1946** sang der Chor um 9 Uhr in der französischen Messe

Kyrie und Sanctus von Kreitmeier

Es begann das Jahr 1947 und mit echt kindlicher Begeisterung wurde geprobt. Der Erfolg blieb nicht aus, denn nachdem bereits

am **19. März 1947** beim feierlichen Hochamt in der Kapelle die ganze Messe (bis auf das Credo) erklingen war, konnte der Knabenchor endlich

am **OSTERSONNTAG** eine integrale Aufführung des Werkes um 9 Uhr in der Klosterkirche singen. Damit aber war die erste grosse Aufgabe erfüllt und dieser **Ostertag 1947** dürfte im Leben des Knabenchores fürderhin eine grosse Bedeutung haben.

am **Mittwoch, dem 23. Juli 1947** fand in der Aula des Collège die feierliche Preisverteilung statt. Wiederum fand der Chor Gelegenheit, sein bereits gut entwickeltes gesangliches Können unter Beweis zu stellen.

Zur Aufführung gelangten folgende Werke:

Le Rossignol, A. E. M. Grétry

Sanctus, Franz Schubert

My old Kentucky home

am **14. August 1947** fuhren die Sänger vom Knabenchor in ihr erstes Ferienlager nach Aywaille. Herr Prof. René Hardy, der sich in dieser Zeit mit der Einstudierung der gregorianischen Gesänge befasste, hatte seine grossen organisatorischen Qualitäten in den Dienst einer glänzenden Sache gestellt. Allgemein war die Begeisterung unter den jungen Sängern, die

am **15. August 1947** (Fest Mariä Himmelfahrt) in der Pfarrkirche von Aywaille die zweistimmige Messe von Kreitmeier sangen. Das Abschlusslagerfeuer sammelte eine grosse Menschenmenge um die lodernden Flammen. Auch hier sang der Knabenchor eine Anzahl von mehrstimmigen Liedern, die bei den zahlreichen einheimischen Besuchern begeisterten Widerhall fanden. In Aywaille aber hatte unser Chor neue Freunde gefunden.

am **Sonntag, dem 14. September 1947**, es war der letzte Tag der Herbstferien, stand der Knabenchor im Mittelpunkt der Fahnenweihfeiern des M. G. V. Marienchor.

Die kleinen Sänger sangen mit engelklaren Stimmen ihren grossen Freunden vom Mariechor das Festhochamt in der Klosterkirche. (9.30 Uhr). Anschliessend an die kirchliche Feier fand der Festakt im Hotel Pauquet statt. Auch hier trat der Knabenchor noch einmal auf mit

»S A N C T U S« von F. Schubert

»L E R O S S I G N O L« von A. E. M. Grétry

SCHULJAHR 1947/48

Am 15. September 1947 begann das neue Schuljahr und zugleich die in den Ferienmonaten unterbrochene Probearbeit.

Es schieden aus die Sänger: Pankert Guido, Peterges Walter.

Folgende Neuzugänge waren zu vermerken:

1. Stimme		2. Stimme	
Schlesinger	Herbert	Tilgenkamp	Heribert
Delhousse	Fredy	Deneffe	Karl-Friedr.
Klasen	Hans	Voss	Alfred
Clooth	Hans	Thielen	Willi
Olbertz	Herbert	Bohn	Ludwig
Peissen	Albert	Hans	Walter
Ohn	Otto		

In emsiger und regelmässiger Probearbeit wurde bis zum

8. Dezember 1947 die Missa Tertia in a-moll des flämischen Komponisten MOORTGAT einstudiert. Die erprobten »alten« Sänger bildeten die Stütze des Chores und seines Dirigenten. Die zweistimmige Partitur war in verhältnismässig kurzer Zeit bewältigt worden, sodass besonderer Wert auf die musikalische Gestaltung derselben gelegt werden konnte.

An den Weihnachtstagen (**25./26. Dezember 1947**) sang der Knabenchor dieses Werk jeweils in der Klosterkirche am Rathaus. Wie im Vorjahre war diese Aufführung im Rahmen der franz. Messe verwirklicht worden.

Die nun folgenden Monate des zweiten Tertials waren so recht durch die Vorbereitung der Preisverteilung erfüllt. Eine Neuerung, die in der Folge Schule machen würde, war für die Abschlussfeier vorgesehen, denn zum ersten Male sollte der Knabenchor ein SINGSPIEL vorbereiten.

Die Wahl fiel auf die kleine Buffo-Oper in zwei Akten

La Foire de Séville

Musik von Ch. Le Roy-Villars.

Trotz der schweren Probearbeit fand der Chor noch die Möglichkeit

am Donnerstag, dem 13. Mai 1948

sein erstes selbständiges Konzert zu veranstalten.

Im kleinen Saal des Jünglingshauses spielten und sangen unsere Jungens, bereiteten Freude und erreichten eine glänzende Kritik.

Solisten: Rolf Thomas, Klavier
Rolf Lorenzen, Sopran

Der Knabenchor sang:

Heilig, heilig, Fr. Schubert
Le Rossignol, A.E.M. Grétry
Hymne à la nuit, J. Ph. Rameau
Gleich und gleich, Ch. L. Kagerer
Schlaf du holdes Bübchen, H. Bungert
Eins und eins, H. Bungert

am Dienstag, dem 20. Juli 1948

Feierliche Preisverteilung und Aufführung der Spieloper

La foire de Séville von Ch. Le Roy-Villars.

Es war ein durchschlagender und bahnbrechender Erfolg zugleich mit dem sich die Lokalpresse eingehend befasste.

In seiner Ausgabe vom 22. Juli 1948 schrieb das »Grenz-Echo«:

» . . . boten die etwa 50 Mitwirkenden geradezu Ueberraschendes, das bestimmt verdient einer breiteren Oeffentlichkeit auf einer grösseren Bühne gezeigt zu werden.«

Wiederum waren die Ferien gekommen und unterbrachen für die Dauer von 2 Monaten die Probearbeit. Der Knabenchor aber hatte ein erfolgreiches Jahr beendet, und wieder fuhren zahlreiche Sänger in das Ferienlager.

SCHULJAHR 1948/49

Am 6. September 1948 brachten die beiden Vorbereitungsklassen (A/B) einen aussergewöhnlich guten Zuwachs an prächtigem Stimmmaterial. Während sich bei den älteren Sängern die ersten Anzeichen des Stimmbruchs bemerkbar machten, meldete sich ausgezeichnete Nachwuchs an. Wir konnten folgende Neuzugänge begrüssen:

1. Stimme

Karlowski
Bosch
Claessen
Marmann
Kreuer
Mathar
Giesen
Genten

Horst
Karl-Heinz
Werner
Fredy
Hans
Dieter
Karl
Anton

2. Stimme

Nütten
Mennicken
Kaivers
Rutté

Benno
Ferdinand
Hans
Franz-Josef

Nun zählte der Chor mehr als 50 Mitglieder, und es schien für die Zukunft gesorgt. Bemerkenswert vor allem die rasche Anpassung der neu aufgenommenen Sänger.

am **8. Dezember 1948** fand im Hof des Altbaukomplexes die feierliche Einweihung der von Elkström geschaffenen Muttergottesstatue statt. Beim feierlichen Pontifikalamt in der Kapelle, zelebriert durch unseren lieben Bischof Ludwig-Josef sang der Chor die neueinstudierte und für den Knabenchor geschriebene Messe seines Dirigenten Willy Mommer. Unter den denkbar günstigsten Umständen erlebte

die **Messe zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis**

ihre

URAUFFUEHRUNG.

Beim Festakt vor der Statue sangen wir das Sanctus von F. Schubert.

am **25. und 26. Dezember 1948** (Hochheiliges Weihnachtsfest) erlebte das Werk beim Hochamt um 9 Uhr in der Klosterkirche seine zweite und dritte Aufführung.

Solisten: Rolf Lorenzen
Paul Schoonbroodt
Ferdinand Braun

1. Stimme
2. Stimme
3. Stimme

am **Neujahrstag 1949** sang der Knabenchor um 8.30 Uhr noch einmal die Komposition seines Dirigenten in der Kirche des Klosters Garnstock.

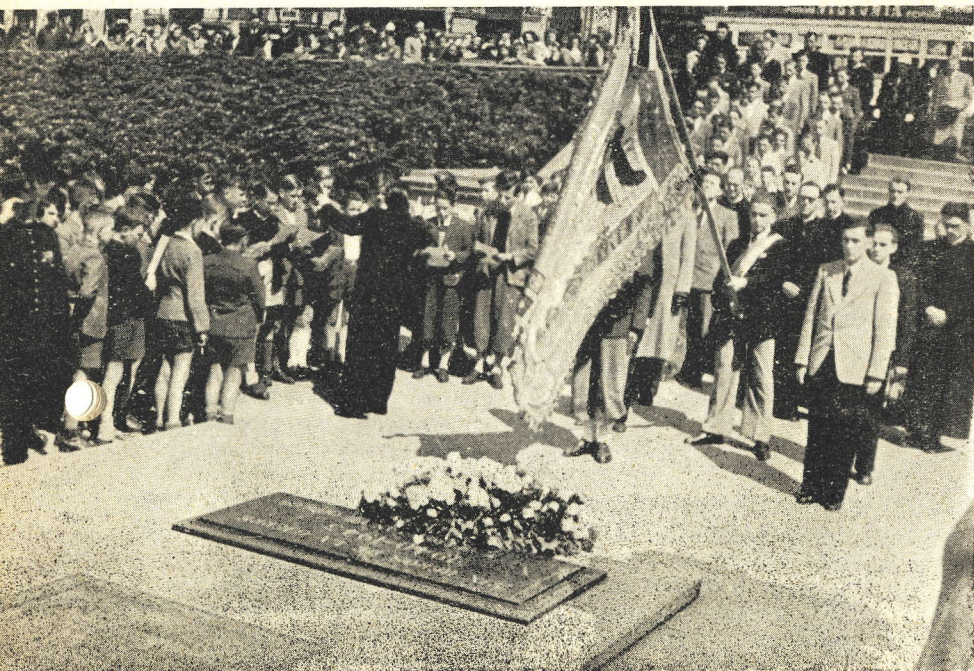
Auch in diesem Jahr stand das zweite Tertial im Zeichen der Vorbereitungen der Schulabschlussfeier. Die schönen Hoffnungen auf eine besonders feierliche und glanzvolle Ausgestaltung derselben aber wurden im Februar bitter enttäuscht. Viele der bei der Gründung stimmkräftigen Sänger hatten das Alter des Stimmbruchs erreicht und so kam denn bald, was kommen

musste, es schieden nicht weniger als **16 Sänger** aus. Damit aber waren die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterarbeit mit einem Schlage zerstört. Glücklicherweise hatten die zu Schulbeginn übernommenen neuen Sänger ein rasches Verhältnis zur Sangeskunst gefunden, so dass wenigstens nicht alle Mühe umsonst war.

Folgende Schüler schieden im Laufe des Schuljahres 1948/49 infolge Stimmbruchs aus:

Braun	Ferdi	Mattar	Fredy
Gehlen	Martin	Sparla	Martin
Dechêne	Alfred	Meyer	Elmar
Neissen	Josef	Peissen	Albert
v. Schwarzenberg	Richard	Ortmann	Willi
v. Schwarzenberg	Heribert	Blum	Werner
Shoonbrodt	Paul	Ohn	Otto
Krings	Arnold		
Bong	Erich		

am **16. Juni 1949** sang der Knabenchor in der belgischen Hauptstadt Brüssel am Grabe des Unbekannten Soldaten die dreist. von Prof. W. Mommer geschriebene **BRABANCONNE**.



Um einen Ausgleich der Stimmen zu schaffen wurden für die Preisverteilung zwei vierst. gem. Chorwerke einstudiert und so gelangten am **Dienstag, dem 12. Juli 1949** folgende Werke in der Aula zur

Aufführung:

Es ist bestimmt in Gottes Rat (4. St.), Mendelssohn-Bartholdy
 Les Abeilles (3. St.), G. Bizet
 Gazouillis du printemps (2. St.) Walzer, J. Strauss
 Abendlied (4 St. gem.), Volkmann

Trotz der grossen technischen Schwierigkeiten, die einen vollkommenen Umbau der Chorbesetzung zur Folge hatten, wurde auch diese Preisverteilung von einem schönen Erfolg gekrönt.

SCHULJAHR 1949/50

Infolge der im September erfolgenden Neueingliederung zahlreicher junger Sänger stellte die nunmehr beginnende Probearbeit zahlreiche Anforderungen. Schon bei der letzten Preisverteilung hatte der Grundstil des Chores durch die Hinzunahme von Tenor- und Bassstimmen eine einschneidende Aenderung erfahren. Folgende Schüler gehörten dem ersten gemischten Chor des Collège Patronné an:

Tenor		Bass	
Zimmermann	Günther †	Levieux	Jean
Pfeiffer	Robert	Schumacher	Helmuth
Van Pachterbeeke	Paul	Thielen	Walter
Pitz	Johann	Gatzweiler	Karl
Locht	Georg	Schröder	Heinz
Pauqué	Karl		
Ertz	Paul		
Scholl	Elmar		

Diese Lösung erwies sich im neuen Schuljahr im Hinblick auf die Preisverteilung als äusserst vorteilhaft.

Vorerst probte der Knabenchor in seiner Originalbesetzung und überarbeitete die bereits zwei Jahre zuvor im Repertoire erschienene

Missa Tertia in a-moll von Moortgat

Die Neuzugänge brachten dem Chor einen Stimmenzuwachs, der in seiner Qualität wohl kaum zu übertreffen sein dürfte:

1. Stimme		2. Stimme	
Convents	Herbert	Braun	Ludwig
Hackens	Toni	Thess	Heinz
Neumann	Edgard	Olbertz	Walter
Nütten	Rolf	Goor	Françis
Baltus	Alfons	Brauer	Ernst
Lorenzen	Günther	Langela	Hardy
Genten	Anton	Schiffer	Manfred
Keutgen	Dieter		

Dieser Ausgleich war allerdings unbedingt erforderlich, denn mit Schulbeginn zeigte die Stimmprobe, dass auch die »letzten Mohi-

kaner« des ersten Knabenchors ihren Stimmbruch durchmachten. So schieden folgende Sänger aus:

Pelzer	Hugo	Deneffe	Karl
Schmitz	Willi	Klever	Heinz
Bosch	Wolfgang	Jerusalem	Nikolaus
Thomas	Rolf	Falter	Erich
Vogel	Alfred		

Als letzter vom alten Stamm blieb uns Rolf Lorenzen noch einige Monate erhalten.

Am **8. Dezember 1949** Aufführung der Moortgat-Messe in der Kapelle vom Collège Patronné.

An **den beiden Weihnachtstagen 1949** um 9.30 Uhr fand das gleiche Werk in der Klosterkirche seine wiederholte Aufführung.

Das neue Jahr (1950) brachte dem Knabenchor eine ehrenvolle Verpflichtung. Der Caecilienchor an St. Nikolaus sollte im Oktober 1950 sein Hundertjähriges Jubiläum mit der Aufführung des Oratoriums

JUDAS MAKKABAEUS von G. F. Händel

feiern. Die musikalische Gesamtleitung dieser grossen Aufführung war dem Dirigenten des Knabenchors Prof. Willy Mommer übertragen worden. So war es denn wohl leicht verständlich, dass dem Knabenchor eine besondere Aufgabe auch bei dieser Feier zufallen sollte.

Im Monat Februar 1950 begannen die wöchentlichen Doppelproben im Jünglingshaus, Neustrasse. Noch selten waren unsere Jungens mit einer derartigen Begeisterung an der Arbeit wie in der Vorbereitung dieses grossartigen Werkes. Unermüdlich wurde geprobt und gefeilt, doch niemandem bereitete die Probelast Verdruss.

Neben diesen grossen Verpflichtungen liefen die Vorbereitungen zur Preisverteilung, die

am **Montag, dem 17. Juli 1950** in der Aula der Schule mit der Aufführung von Werdin's Oper

»Des Kaisers neue Kleider«

einen überwältigenden Erfolg brachte. Als Einleitung sangen wir Mozart's »Ave Verum«.

SCHULJAHR 1950/51

Am 6. September öffnete das College erneut seine Tore, die Ferien waren vorüber. Der Chor verlor einige Mitglieder durch Stimmbruch:

Olbertz	Herbert	Nütten	Benno
Marmann	Fredy	Schlesinger	Herbert

konnte demgegenüber aber folgende Neuzugänge vermerken:

1. Stimme

Brüll	Helmuth
Falter	Norbert
Ortmann	Paul
Hahn	Felix
Emonts	Hans
Boulangier	Charles
Holper	Roland

2. Stimme

Schoonbrodt	Karl
Hütten	Richard

Tenor

Van Pachterbeke	Paul
Ertz	Paul
Schröder	Heinz
Gauder	Erich
Deneffe	Karl

Bass

Dechêne	Alfred
Krings	Arnold
Schoonbrodt	Paul
Bium	Werner
Gehlen	Martin

am **11. November 1950** singt der gemischte Chor bei der Helden-gedenkfeier auf dem Friedhof

»Wenn ich einmal muss scheiden«

aus der Matthäuspassion von J. S. Bach

am **8. Dezember 1950** Aufführung der neueinstudierten

»Kieler Liebfrauen-Messe« von Lemacher.

am **25./26. Dezember 1950** wird das Werk in der Klosterkirche im Traditionschochamt um 9.30 Uhr wiederholt.

Zum Abschluss des Jahres 1950 sei allerdings jenes Ereignis erwähnt, das in der Geschichte des Knabenchors unzweifelhaft einen Höhepunkt darstellt.



Unser Knabenchor bei der Aufführung des »Judas Makkabäus« im Jünglingshaus

am **Sonntag, dem 8. Oktober 1950** nahm der Knabenchor an der grossartigen Aufführung des Händel'schen Oratoriums »**Judas Makkabäus**« teil, nachdem er beim Festakt im Jünglingshaus, morgens 11.30 Uhr, als integrierender Teil des grossen gemischten Chores Beethovens »Himmel rühmen« mitgestaltet hatte.

am **Sonntag, dem 15. Oktober 1950**, abends 7.30 Uhr im Jünglingsaal sang der Chor wiederum bei der Wiederholung des Händel'schen Meisterwerkes. Es war ein Ehrentag für unsere jungen Sänger, die in der Presse eine besondere Würdigung fanden:

»Der kristallhelle und warme Glanz des vorzüglichen Damenchors bildete eine äusserst glückliche Einheit mit den frischen und geschmeidigen Stimmen der Knaben.«

am **Ostersonntag 1951** sang der Chor wiederum im Hochamt um 9.30 Uhr in der Klosterkirche Lemachers »Kieler Liebfrauen-Messe«.

am **18. Juli 1951** überraschten wir die zahlreichen Besucher der Preisverteilung mit der ausgezeichneten Aufführung unseres dritten Singspieles:

Le Lutin du Clocher von Ch. Le Roy-Villars

Dieses Stück mit seinen schönen, heiteren Melodien und Chören erzielte einen glänzenden Erfolg und es sei hier vor allem das ausgezeichnete Spiel unseres damaligen Altsolisten Walter Olbertz in der Rolle des Petit Blaise erwähnt.

Die Inszenierung des Stückes hatte Prof. F. Villers übernommen, der bereits die beiden vorher aufgeführten Singspiele betreut hatte.

Ferner wurden als Einlagen die Lieder: Die Leineweber, Heissa Kathreinerle und Hopsa Schwabenliesel (Q. Rische) gesungen.

In fünfjähriger Tätigkeit (1946 - 1951) hatte der Knabenchor vielen Menschen grosse Freude bereitet. Die festliche, musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste in Schule und Stadt, die Pflege des Liedes und nicht zuletzt die Aufführung der kleinen Spieloper, all diese Punkte erschlossen dem Chor ein dankbares Aufgabengebiet, dem er sich mit viel Idealismus und jugendlicher Begeisterung verschrieben hatte.

SCHULJAHR 1951/52

Am 12. September 1951 begann das neue Schuljahr. Die Schülerzahl des Collège Patronné war durch die Einbeziehung eines 5. Schuljahrs noch erheblich angewachsen. Zahlreicher Zuwachs stand nunmehr dem Knabenchor zur Verfügung, und in keinem Jahr wurde jemals die heuer verzeichnete Beitrittsziffer erreicht.

1. Stimme

Bourseaux	Harald
Keutgen	Jacques
Hans	Werner
Karls	Heinz
Jerusalem	Heinz
Reul	Manfred
Schoonbrodt	Hubert
Hahn	Kurt
Kirschfink	Manfred
Hess	Norbert
Ramakers	Werner
Thierron	Hubert
Keutgen	Guido
Van der Sander	Siegfried
Schroer	Peter
Kaldenbach	Dieter
Mertens	Robert

2. Stimme

Schwemmer	Heinz-Peter
Noël	Karl
Kaivers	Werner
Reul	Dieter
Thissen	Fredy
Schunk	Manfred
Theissen	Paul
Hick	Helmuth
Ortmann	Günther
Fischer	Werner
Ganser	Josef
Kriescher	Gernot
Dericum	Heribert

also ein Zuwachs von **30 Sängern**, der gerade im rechten Augenblick kam; da wiederum zahlreiche Chormitglieder durch Stimmbruch ausfielen.

So erfreulich dieser Massenzugang auf der einen Seite war, so schwierig erwies sich die Aufgabe für den Dirigenten, das erheblich verstärkte Ensemble homogen erscheinen zu lassen.

Folgende Schüler schieden durch Stimmbruch aus:

Neumann	Edgard	Thess	Heinz
Lorenzen	Günther	Brauer	Ernst
Keutgen	Dieter	Braun	Ludwig
Schiffer	Manfred		

Der neue Chor arbeitete beispielhaft. So konnte bereits

am **8. Dezember 1951** die neueinstudierte zweistimmige Messe zu Ehren des Heiligen Aloysius des ital. Meisters RAVANELLO **vollständig** gesungen werden. Zum ersten Male hatte ein Knabenchor des Collège Patronné diese Leitung vollbringen können.

am **25. Dezember 1951** sang der Knabenchor die Christmette um Mitternacht in der Pfarrkirche zu AACHEN-BRANDT.

Unsere Jungens brachten auf diese Weise den belgischen Soldaten der Besatzungsarmee ein »klangvolles« Weihnachtsfest.

Um 4.00 Uhr sangen unsere Solisten Herbert Convents und Walter Olbertz in der Christmette im Kloster Garnstock

Um 9.30 Uhr gelangte in der franz Messe in der Klosterkirche Ravellos Werk zur Aufführung, desgleichen

am **26. Dezember 1951** um 9.45 Uhr im Hochamt in St. Nikolaus. Als Weihnachtseinlage sang der Chor das herrliche zweistimmige »Transeamus« von Schnabel.

Das zweite Tertial begann und wieder stand der Chor vor einer grossen Aufgabe. Als Spieloper sollte in diesem Jahr

Die Wunderuhr von Eberhardt Werdin

aufgeführt werden. Ein herrliches, modernes, doch sehr schwieriges Werk, in welchem der gesamte Chor beschäftigt sein würde. Die Proben wurden mit grossem Fleiss besucht, jeder gab sein Bestes.

am **30. März 1952** wirkten unsere beiden Solisten Walter Olbertz (Alt) und Herbert Convents (Sopran) bei der Erstaufführung des Oratoriums »Christi Leidensgesang« in der Pfarrkirche mit. Dieses Werk hatte der Caecilienchor an St. Nikolaus einstudiert und brachte diesem Chor wie auch den kleinen Solisten einen glänzenden Erfolg. Das Werk wurde

am **6. April 1952** wiederholt.

am **Mittwoch, dem 16. Juli 1952** war endlich der grosse Tag gekommen. Werdins Oper »**DIE WUNDERUHR**« erlebte eine grossartige Aufführung, die alle Anwesenden (der Saal konnte die Menschen kaum fassen) zu heller Begeisterung hinriss. Fast alle Sänger hatten eine kleine Rolle auf der Bühne zu erfüllen, es war so recht das Spiel des Knabenchors.

Zur Einleitung hatten wir Le Moulin (zweist. Chor) von F. Parlow und den Sklavenchor »Va pensiero« aus Nabucco von G. Verdi (sechst. Chor) zu Gehör gebracht.

Diese Preisverteilung verdient gewiss als ein **Höhepunkt** in der **CHRONIK** des Chores verzeichnet zu werden.

SCHULJAHR 1952/53

Der Wiederbeginn des Unterrichts am Montag, dem 15. September 1952 brachte dem Knabenchor neuen Zuwachs. Es kamen zur

1. Stimme

Brüll Günther
Lennertz Paul-Werner
Nütten Hans-Jürgen
Hütten Hans-Jürgen
Heck Bernd
Bartholemy Dieter
Rausch Heinz

2. Stimme

Peizer Jörg
Kupper Leo
Boog Norbert
Michel Werner
Naftaniel Pierrot

Rasch stellten die kleinen Sänger sich auf die neuen Aufgaben ein und nach regelmässiger Probearbeit konnte

am **8. Dezember 1952** die schöne in weihnachtlicher Frohstimmung geschriebene Messe »**In natali gaudio**« des Italieners Campodónico aufgeführt werden.

An dieser Stelle muss ein Ereignis vermerkt werden, das in der Geschichte eines Knabenchors von höchster Bedeutung ist:

am **21. November 1952** ging dem Dirigenten Prof. Willy Mommer ein Schreiben der Intern. Federation der Pueri Cantores in Paris zu, das dem Knabenchor fürderhin die Berechtigung gab, den Titel

»LES PETITS CHANTEURS A LA CROIX DE BOIS«

zu führen. Dieses offizielle Schreiben trug die eigenhändige Unterschrift von **Monseigneur Maillet**.

Wenige Tage vorher hatte der Knabenchor in der vollbesetzten Aula des Collège Patronné

am **Montag, dem 10. November 1952**, abends 8 Uhr, die erfolgreiche Wiederholung von Werdin's »**WUNDERUHR**« gesungen.

Das Programm verzeichnete ausserdem folgende Werke:

Va pensiero aus »Nabucco«, G. Verdi
Heissa Kathreinerle, Q. Rische
Hopsa Schwabenliesel, Q. Rische
Die Leineweber, Q. Rische

Unsere Solisten sangen:

Walter Olbertz
Guten Abend, gute Nacht, J. Brahms
Vater, Mutter, Schwestern, Brüder
aus Undine, A. Lortzing
Herbert Convents
Schlafe mein Prinzchen, W. A. Mozart
Abendsegens aus »Hänsel und Gretel«,
E. Humperdinck

Die Regie führte wie bei der Preisverteilung Prof. Ch. Wimbomont. Die Tänze betreute Prof. Renouprez.

Das Grenz-Echo sprach in seiner Ausgabe vom 12. November 1952 von: »... gut geschulten Stimmen und sicherer Musikalität ... angenehmem Klangvolumen ... präzisen und geschlossenen Choreinsätzen.«

am **25. Dezember 1952** fuhr der Knabenchor wiederum nach **Aachen** und sang in **St. Josef** das Mitternachtshochamt für die belgische Besatzungsarmee.

Zur Aufführung gelangte die Messe »In natali gaudio« von J. B. Campodónico.

Um 9.30 Uhr Aufführung der gleichen Messe in der Klosterkirche zu Eupen.

Das neue Jahr sah den Chor bei eifriger Arbeit für die Vorbereitung der Preisverteilung. In diesem Jahr sollte ausnahmsweise keine Spieloper aufgeführt werden, und so fiel die Wahl auf das kleine Kantatenwerk

Der Struwpeter von Walter Rein

am **Mittwoch, dem 15. Juli 1953** fand in der überfüllten Aula der Schule die feierliche Preisverteilung statt.

Zur Einleitung sang der grosse gemischte Chor den Einleitungschor aus der Oper »I Lombardi« von G. Verdi.

Darauf folgte die Kantate, die durch ihre ausgezeichnete Widerrgabe einen glänzenden Eindruck hinterliess.

In den Tenor- und Bassstimmen war praktisch manches alte Gesicht aus dem ersten Knabenchor vertreten

Tenor		Bass	
Meyer	Elmar	Gehlen	Martin
Havenith	Elmar	Blum	Werner
Olbertz	Herbert	Neumann	Lino
Hackens	Toni	Klever	Heinz
Reul	August	Mennicken	Ferdi
Altdorf	Erich	Deneffe	Karl
		Gauder	Erich
		Schlesinger	Herbert
		Braun	Ferdi
		Voss	Alfred

SCHULJAHR 1953/54

Das neue Schuljahr brachte wiederum ausgezeichneten Zuwachs und mit seinem Beginn am 15. September setzten auch sogleich die Proben wieder ein.

Folgende Neuzugänge waren zu begrüssen:

1. Stimme		2. Stimme	
Cheret	Jean-Marie	Thielen	Ernst
Mennicken	Paul	Bauer	Jean
Renardy	Herbert	Langela	Dieter
Hans	Werner	Pitz	Manfred
Kistemann	Manfred	Mockel	Heinz
Mennicken	Helmuth		
Quodbach	Armand		
Schlembach	Heinz		
Wintgens	Edgard		
Cronenberg	André		
Havenith	Dieter		

am **8. Dezember 1953** wurde in der Kapelle des Collège Patronné die nochmals überarbeitete Missa »In Conceptione Immaculatae« von W. Mommer gesungen.

am **25. Dezember 1953** am Hochheiligen Weihnachtsfest um 9.15 Uhr in der Klosterkirche das gleiche Werk.

In diesem Jahr hatten sich bei Wiederaufnahme der Proben erhebliche Schwierigkeiten durch Abgänge und Stimmbruch eingestellt. Ein grosser Teil unserer routinierten Sänger war dem Knabenchor verloren gegangen, so dass vorerst nur langsame Fortschritte zu verzeichnen waren, obwohl der Nachwuchs der beiden letzten Jahre wirklich ausgezeichnete Dispositionen zeigte.

Das zweite Tertial war dann auch im Ganzen ermutigender. Zur Preisverteilung war die Aufführung der Spieloper

»**DIE SCHAUBUDE**« des Aachener Komponisten EIDENS vorgesehen. Das Werk stellte erhebliche Anforderungen an Solisten und Chor, denn die Partitur brachte äusserst moderne Harmonisationen, die den jungen Ohren ungewohnt erschienen. Trotzdem erfolgte

am **Dienstag, dem 13. Juli 1954** die glanzvolle Aufführung des Werkes in der Aula des Collège Patronné.

Die Schaubude von Josef Eidens

wurde zum grossen Erfolg.

Als Einleitung hatte der Chor

Choro del Processione aus »I Lombardi« von G. Verdi
Little mother of mine (Negro) von Burleigh/Mommer
gesungen. Beide Chöre in der vierstimmigen gem. Fassung.
Zu vermerken sei hier der Auftritt der SCHOLA vom Knabenchor, die unter Leitung von Prof. Léonard-Etienne verschiedene gregorianische Gesänge zum Vortrag brachte.

SCHULJAHR 1954/55

Der Unterricht begann bereits am 1. September 1954, so dass die Probearbeit im Hinblick auf die Weihnachtsvorbereitung zwei Wochen länger dauerte. Diese Tatsache kam dem Chor denn auch zu gute, denn

am **Sonntag, dem 17. Oktober 1954**, abends 7 Uhr, brachte der Knabenchor im Rahmen einer Festveranstaltung der kath. Pfadfindergruppe Eupens noch einmal

Die Schaubude von Josef Eidens

Der Komponist wohnte persönlich dieser Aufführung bei und teilte dem Dirigenten mit, dass die Juli-Aufführung im Collège eigentlich eine

Welturaufführung gewesen sei.

Wiederum hatte das Stück einen grossen Erfolg, obwohl in letzter Minute verschiedene Rollen neubesetzt werden mussten. Diese Tatsache war der Anlass einer Neuentdeckung, die für unseren Chor sehr wertvoll war: anstelle des ausgeschiedenen Dieter Kaldenbach übernahm Heinz Jerusalem die schwierige Partie des »singenden Mondes« und erwies sich als ein Sänger von Format.

Neuzugänge:

1. Stimme		2. Stimme	
Brockhans	Erich	Bartholemy	René
Cloot	Gerald	Stella	Hans
Schiffers	Robert	Schiffers	Leonard
Dietsche	Walter	Thissen	Helmuth
Wintgens	Egon		

am **8. Dezember 1954** Aufführung der F-Dur-Messe von B. Wasmer in der Kapelle des Collège Patronné.

am **25. Dezember 1954** Aufführung der Wasmer-Messe in der Klosterkirche um 9.15 Uhr (Franz. Messe).

Das zweite Tertial stellte dem Chor eine grosse Aufgabe. Die Wahl des Stückes für die Preisverteilung fiel auf MOZART'S herrliche kleine Oper

BASTIEN und BASTIENNE

Die Rollenverteilung erfolgte schon im Monat Februar und es sei hier vermerkt, dass unsere kleinen Solisten

Bastienne, Hans-Jürgen Nütten
Bastien, Heinz Jerusalem

mit grossem Eifer bei der Sache waren, während der Chor die vom Dirigenten Prof. W. Mommer geschriebenen zweistimmigen Chor-sätze nach Melodien der Oper einstudierte. Die Rolle des Zauberers Colas übernahm unser ehemaliges Mitglied Ferdi Braun, dessen herrliche Altstimme mittlerweile in einen klangvollen Bariton ver-wandelt war.

am **Donnerstag, dem 14. Juli 1955** um 15 Uhr fand in der überfüll-ten Aula des Collège Patronné die Aufführung der Oper

BASTIEN und BASTIENNE von W.A. Mozart statt.

Ein Streichquartett bestehend aus den Herren

Klaus Niessen, 1. Geige
Klaus Niessen (Kettenis), 2. Geige
Josef Königs, Bratsche
Willi Creutz, Cello

hatte die musikalische Begleitung des Werkes übernommen. Herr Prof. J. Keil führte Regie, das Bühnenbild hatte der aus Raeren stammende Künstler André Blank entworfen und ausgeführt; die Tänze wurden von Prof. Ortmann einstudiert

Es war eine denkwürdige Aufführung, die in der Presse (Grenz-Echo) folgenden Widerhall fand: »Die Jungen spielten in ihren zeitgenössi-schen Kostümen so gewandt, wie sie sicher sangen . . . So wurde diese Erstaufführung durch den Knabenchor des Collège Patronné zu einem kleinen gesellschaftlichen Ereignis im Rahmen der Preis-verteilung«. Diese Worte besagten alles und bildeten für Sänger, Solisten und Dirigenten Anerkennung und Ansporn zugleich. Das Mozartjahr 1956 hatte sich im Collège Patronné bereits angekündigt. Zur Einleitung hatte der Chor drei Mozartlieder gesungen: Ueb' immer Treu und Redlichkeit — Das Veilchen — Komm lieber Mai.

SCHULJAHR 1955/56

Das Jahr 1955 hatte mit der Mozart-Preisverteilung einen neuen Höhepunkt in der Geschichte der »Petits Chanteurs« gebracht. Das neue Schuljahr brachte erst eine Enttäuschung, denn zahlreiche Aus-fälle kündigten sich durch Stimmbruch an. Es schieden aus:

1. Stimme

Karls
Rausch
Hütten
Hans

Heinz
Heinz
Hans-Jürgen
Werner

2. Stimme

Kerres
Kaivers
Fischer
Boog
Pelzer

Peter
Werner
Werner
Norbert
Jörg

Folgende Schüler wurden aufgenommen:

1. Stimme

Eodem
Gensterblum
Serexhe
Vanderheyden
Thissen
Paquet

Erwin
Norbert
Henri
Bernard
Gert
Wilfried

2. Stimme

Dericum
Delanuit

Günther
Erwin

Der Zuwachs in diesem Schuljahr vermochte die vorerst gerissenen Lücken nicht zu schliessen, so dass für die Weihnachtsvorbereitung auf eine bereits bekannte Messe zurückgegriffen wurde, deren Ein-studierung keine grossen Schwierigkeiten bereitete.

am **8. Dezember 1955** sang der Knabenchor die Messe der Unbe-fleckten Empfängnis von Willy Mommer.

am **25. Dezember 1955** sangen unsere beiden Solisten H.J. Nütten-H. Jerusalem um 4 Uhr im Kloster Garnstock die untermalen-den Weihnachtslieder der Weihnachtsmesse von Wasmer.

Um 9.15 Uhr sang der Chor die Messe von W. Mommer in der Klosterkirche.

Um 9.45 Uhr sangen die Solisten wiederum die Untermalung der Wasmer-Messe in St. Nikolaus.

Das zweite Tertial brachte eine Fülle neuer Arbeit und schöner Pläne. Zu Beginn des neuen Jahres erhielt die Chorleitung eine Ein-ladung der Intern. Federation für den im Juli in PARIS stattfindenden intern. Kongress der Pueri Cantores. Mit dem Einverständnis des Herrn Direktors wurde diese Einladung angenommen. Nur stellte sich die doppelte Aufgabe: Preisverteilung und Vorbereitung der beim Kongress geforderten mehrst. Werke. Proben wurden eingelegt und bald erschienen folgende Motetten auf dem Programm des Chores:

Halleluja aus »Judas Makkabäus«, G.F. Händel
Schlusschoral aus »Johannespassion«, J.S. Bach
O sacrum convivium, L. Perosi
Ave Verum, W.A. Mozart
O Jesu Christe, Van Berchem

Hinzu kam nun die Einstudierung der schwierigen Oper

Der APOTHEKER von J. HAYDN

am **1. Juli 1956** Aufführung der Oper »Der APOTHEKER« von J. Haydn im Rahmen der Preisverteilung des Collège Patronné.

Rollenverteilung:

Sempronio: Klaus Knott
Grilletta: Helmuth Mennicken
Volpino: Heinz Jerusalem
Mengone: Hans-Jürgen Nütten

Die Tänze waren durch Prof. K. Ortmann einstudiert. Das Bühnenbild hatte wie im Vorjahr André Blank entworfen und ausgeführt, während Prof. Keil eine glänzende Regie führte.

Auch diese Aufführung wurde zu einem begeisternden Erfolg. Trotz der Schwierigkeit der Partitur hatte alles vorbildlich gegangen. Es war nicht mehr ein Spiel von Kindern, es war im wahrsten Sinne des Wortes »Grosse Oper«.

Die musikalische Begleitung hatten übernommen:

Klaus Niessen, Geige

Josef Königs: Bratsche

F. Dupuis: Cello

Zu Beginn der Preisverteilung hatte der grosse gem. Chor folgende Werke gesungen:

Ave Verum, W.A. Mozart

O Sacrum, L. Perosi

Schlusschoral, J.S. Bach

Die grosse Aufgabe war erfüllt, nun stand die Freude, die Entspannung bevor. Seit Wochen, ja Monaten hatten unsere Jungens nur das eine Thema gekannt:

Paris

Endlich, am Mittwoch, dem 4. Juli 1956 war es so weit. Um 7 Uhr fand in der Kapelle des Collège Patronné die Abschiedsmesse statt. Der Chor sang einige Motetten und nahm nach der kleinen liturgischen Feier das Frühstück gemeinsam ein. Dann aber hiess es Abschied nehmen.

Um 8 Uhr setzte der Autobus sich in Bewegung, die Fahrt begann. Durch die Ardennen begleitete uns strahlendes Sommerwetter. Um die Mittagszeit wurde in Bouillon die erste Pause gemacht. Bald aber fuhren wir auf Frankreichs Strassen. Sedan und Reims, eine kurze Erholungspause und weiter in Richtung Paris. Um 19 Uhr trafen wir am Nordbahnhof ein, und wurden dort von unseren kleinen Freunden, den »Petits Chanteurs de la Renaissance« erwartet. Die Unterbringung in die Quartiere erfolgte reibungslos, alle waren müde von der langen Fahrt und froh nunmehr ausruhen zu können. Die nun folgenden Tage standen ganz im Zeichen der Sängerefreundschaft und der Kongressveranstaltungen. Proben und Aufführungen wechselten in regelmässigem Rhythmus, und doch blieb auch noch genügend Zeit das herrliche Schloss von Versailles zu besichtigen. Die Höhepunkte und unvergesslichen Glanzbilder dieser schönen Tage bildeten zweifellos die

am **Samstag, dem 7. Juli 1956** von allen Sängerknaben (6.000) besuchte Kommunionmesse in Notre-Dame. Mit inniger Anteilnahme an der Opferfeier standen die vielen Tausend Sängerknaben im Mittelschiff der Kathedrale und sangen in kindlicher Begeisterung die schönsten Motetten des Repertoires.

am **Sonntag, dem 8. Juli 1956** das feierliche Pontifikalamt im Vel' d'Hiv'. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge füllte das weite Rund und alle die dieses Ereignis miterlebten werden ihr Leben lang daran zurückdenken.

am **Montag, dem 9. Juli 1956** das grosse Abschlusskonzert der 6.000 im Vel' d'Hiv' zu dem der Präsident der franz. Republik COTY erschienen war.

Allzu schnell waren die Tage vergangen und so schug am Dienstag, dem 11. Juli 1956 die Abschiedsstunde.

Ein letztes Mal versammelten sich unsere Jungens an der Place de la Bastille, wo sich tagelang der Ausgangspunkt unserer Unternehmungen befunden hatte. In den frühen Morgenstunden begann die Heimfahrt über Epernay. Dort wurden die Champagnerkellereien Mercier besichtigt und einige Kostproben versucht. Zum Dank für die Aufmerksamkeit der dortigen Direktion sangen wir zwei unserer schönsten Lieder.

Ueber Bouillon erreichten wir die Ardennen und gegen 9 Uhr abends trafen wir in Eupen ein. Freudige Begrüssung der zahlreich erschienenen Eltern, ein letztes Lied (Schlusschoral) und die Fahrt 1956 gehörte der Vergangenheit an.



Unsere Sänger im Schlosspark von Versailles

(Juli 1956)

An dieser Stelle sei vor allem unseren Gastgebern in Frankreichs Hauptstadt, unseren lieben Freunden, den »Petits Chanteurs de la Renaissance« und ihrem Dirigenten **Jean Pagot** herzlichst gedankt. Folgende Sänger nahmen am Kongress der Pueri Cantores in Paris teil:

1. Stimme

Jerusalem Heinz
 Nütten Hans-Jürgen
 Havenith Dieter
 Bodem Erwin
 Cloot Gerald
 Wintgens Edgard
 Dietsche Walter
 Mennicken Helmuth
 Thissen Gert
 Quodbach Armand
 Vanderheyden Bernard
 Cronenberg Andre

Tenor

Reul August
 Hackens Toni
 Mertens Walter
 Schunck Manfred

Als Begleiter nahmen an der Fahrt teil:
 Hochw. Herr Direktor Thierron
 Professor J. Léonard Etienne
 Professor J. Keil
 und der Dirigent Prof. W. Mommer

PARIS 1956! Höhepunkt des nunmehr verklungenen ersten Jahrzehnts unserer Chorvereinigung! Zehn Jahre fruchtbarer Arbeit waren vergangen und es kündigte sich bald der Ausblick auf eine neue Zeit an, die so möchten wir alle es wünschen ebenso harmonisch und erfolgreich sei wie jene schöne Zeit, die nun der Vergangenheit angehört.

März 1957 W. M.

2. Stimme

Reul Dieter
 Thielen Ernst
 Schunck Karl-Heinz
 Noël Karl
 Pitz Manfred
 Stella Hans
 Renardy Herbert
 Bauer Jean
 Scheiff Alfred

Bass

Fischer Werner
 Deneffe August
 Hütten Richard

Das zweite Jahrzehnt des Knabenchor

Am 1. September 1956 begann der Unterricht gemeinsam in allen Abteilungen der Schule. Zahlreich waren die Zugänge, eine ermutigende Tatsache, die dem gesamten Chor Ansporn und Antrieb gab. Unsere kleinen Parisfahrer waren mit unbeschreiblichem Eifer bei der Sache so dass der Dirigent eine besonders schwierige Neueinstudierung wagen konnte. Die Wahl fiel auf

MOZART'S herrliche Messe in C-Dur
 für Soli, gem. Chor, Streicher und Orgel.

Viermal wöchentlich wurde geprobt, die Solisten opferten ihre freien Samstagnachmittage, alles lief glänzend, eine nie gekannte Energie kennzeichnete unsere kleinen Sänger.

Vom alten Repertoire wurden übernommen:

Ave Verum, W.A. Mozart
 Halleluja, G.F. Händel
 Schlusschoral, J.S. Bach
 O Sacrum, L. Perosi

dazu kamen weitere Neueinstudierungen

O Jesu Christe, Van Berchem
 Selig sind die Verfolgung leiden
 aus »Evangelimann«, Kienzl
 Kaiserwalzer, J. Strauss

Diese beiden letzten Werke werden jedoch erst bei der Preisverteilung 1957 zur Aufführung gelangen.

Ferner Volksliederbearbeitungen für vierst. gem. Chor von W. Mommer und die neue Spieloper

JOLI GILLES

von Willy Mommer, deren Aufführung ebenfalls für die Preisverteilung vorgesehen ist. Neubearbeitet wird ebenfalls

MOZART'S »BASTIEN und BASTIENNE«

am **11. November 1956** sang der Knabenchor mit dem Kgl. M.G.V. Marienchor bei der Heldengedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof:

O Jesu Christe, Van Berchem
 Schlusschoral, J.S. Bach

am **15. November 1956** übernahm der Chor die musikalische Ausgestaltung des Te Deum in der St. Nikolaus-Pfarrkirche und sang

O Sacrum, L. Perosi
 Sanctus, W.A. Mozart

Diesen beiden Nationalfeiern war ein erschütterndes Ereignis vorausgegangen, denn

am **Montag, dem 1. Oktober 1956** trugen wir unser ehemaliges Mitglied, den Hochw. Herrn Günther Zimmermann zu Grabe. In der Totenmesse sang der Chor:

O Jesu Christe, Van Berchem
 O Sacrum, L. Perosi

Am offenen Grabe nahmen wir Abschied von unserem lieben Günther mit Bach's ergreifendem Schlusschoral.



Heimkehr aus Paris

am **8. Dezember 1956** Erstaufführung der Mozart C-Dur-Messe in der Aula der Schule beim feierlichen Hochamt zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis. Als Einlage wurde O Jesu Christe von Van Berchem gesungen.

am **Sonntag, dem 23. Dezember 1956** abends 7 Uhr fand die Bescherung des Knabenchores im Refektorium der Schule statt. Diese wurde durch grosszügige Spenden ermöglicht sowie dank der lebenswürdigen Hilfe der Schwester Caecilia, die für die Ausschmückung des Raumes und für die reichlich gefüllten Teller Sorge getragen hatte. Der Bescherung war eine kurze Advendsandacht in der Kapelle vorausgegangen.

Hier sang der Chor mehrere Motetten während unser Hochw. Herr Direktor eine sinnvolle Ansprache an die kleinen Sänger hielt. Am Altar Prof. Willy Brüll, der seit Wiederbeginn im September die Aufgabe eines Präses im Knabenchor erfüllt, und ausserdem als Leiter der Schola mit der Einstudierung des gregorianischen Gesanges beauftragt ist.

am **Dienstag, dem 25. Dezember 1956** um 4 Uhr Aufführung der **Mozart C-Dur-Messe** in der Kirche im Kloster Garnstock. Diese Aufführung wurde mit dem Kgl. M.G.V. Marienchor verwirklicht.

Die instrumentale Begleitung übernahmen:

Klaus Niessen, 1. Geige
Frans Dervaux, 2. Geige
Josef Königs, Bratsche.

Als Einlagen wurden gesungen:

O Jesu Christe, Van Berchem (Adventsfeier)
Transeamus, J. Schnabel (Solist: Heinz Jerusalem)
Wiegenlied, M. Reger (Solist: H.J. Nütten)
Krippenlied, Reimann/Mommer
(Solist: Heinz Jerusalem)

Um 9.15 Uhr Wiederholung der Mozart-Messe in der Klosterkirche.

am **Montag, dem 26. Dezember 1956** nochmalige Wiederholung der Mozart-Messe beim feierlichen Hochamt um 9.15 Uhr in der Klosterkirche.

am **Sonntag, dem 13. Januar 1957** wirkt der Knabenchor beim Weihnachtsfest des Kgl. M.G.V. Marienchor mit und singt:

O Jesu Christe, Van Berchem
Transeamus, J. Schnabel
Agnus Dei aus der C-dur-Messe, W.A. Mozart
Wiegenlied, M. Reger
Krippenlied, Reimann/Mommer

am **Sonntag, dem 27. Januar 1957** hilft der Knabenchor die Weihnachtsschlussandacht im Kloster Garnstock mitgestalten. Auszüge aus der Mozart-Messe und einige Motetten werden gemeinsam mit dem Kgl. M.G.V. Marienchor zu Gehör gebracht.

am **Sonntag, dem 3. Februar 1957** nimmt der Knabenchor an der feierl. Fahnenweihe der »Ehemaligen Schüler und Professoren« in der Kapelle der Schule teil und singt verschiedene mehrst. Motetten.

am **Mittwoch, dem 5. März 1957** singen zahlreiche Sänger des Chores bei der Schlusskomplet des vierzigstündigen Gebetes in der Klosterkirche.

am **Sonntag, dem 17. März 1957** Fest der Eltern und Schüler unserer Schule. Im grossen Studiensaal leitet der Knabenchor die Feier mit einem Konzertteil ein und singt:

Kyrie-Sanctus-Agnus Dei aus der Mozart-Messe
O Jesu Christe, Van Berchem
Schlusschoral, J.S. Bach
Es sass ein schneeweiss Vögelein
Horch was kommt von draussen rein
Müde bin ich, W. Mommer (Bearb.)

Der Knabenchor des Collège Patronné Eupen

*spricht den zahlreichen Freunden und Gönnern,
deren liebevolle Spenden die Herausgabe dieser
Festschrift und die Anschaffung von 50 weissen
Alben ermöglichten, seinen herzlichen Dank aus.*

Chorarbeit im Jahre 1957

Seit Jahren stehen zwei Aufgaben im Mittelpunkt des Arbeitsprogramms unseres Knabenchores: einmal die Pflege der »Musica Sacra« und auf der anderen Seite das Studium guter Chorwerke der profanen Kunstmusik. Zu Beginn eines neuen Schuljahrs ergibt sich gleich die Forderung nach einer neuen Messe. Diese wird traditionsgemäß am Fest der Unbefleckten Empfängnis (8. Dezember) zum ersten Male in der Schulkapelle aufgeführt, bildet aber zugleich das Repertoire für Weihnachten und Ostern. Im zweiten Tertial stellt sich als erste Aufgabe für den Chor die Vorbereitung der feierlichen Preisverteilung. Seit Jahren schon widmet der Chor seine Aufmerksamkeit der Widergabe von **Singspielen und Opern**.

Diese grundverschiedenen Aufgabengebiete erfordern eine genaue Einteilung der Arbeitsweise. Die Unterteilung des Chores in Diskant- und Basstimmen macht ein getrenntes Proben erforderlich. So haben die I. und II. Stimme ihre festgelegte Probezeit während die Tenor- und Basstimmen gemeinsam arbeiten.

Soll ein neues Werk in das Programm übernommen werden, so wird dasselbe natürlich erst in den Einzelstimmen geprobt. Von einem Einpauken der Stimmen kann keine Rede sein, da diese veraltete Form der Chorproben unbedingt zu starrer und allzu routinemässiger Widergabe führen muss. Ein Werk mittlerer Schwierigkeit muss praktisch in einer einzigen Probe »im Rohbau stehen«. Sind die Einzelstimmen in der Intonation sicher, so wird der gesamte Chor zusammengerufen. Hier kann der Dirigent nun genau feststellen welche Mängel zu beseitigen sind. Der Knabenchor studiert also praktisch mit der Harmonie, nicht etwa mit der Melodie.

Unsere Sängerknaben proben in ihrer Freizeit. Ihr Beitritt zum Chor kann nur dann als endgültig betrachtet werden, wenn der kleine Sänger regelmässig zu den Proben erscheint, denn nur dann ist ein gewissenhaftes und fruchtbares Arbeiten möglich.

Strenge Disziplin und Strafen im üblichen Schulsinn kennt man im Knabenchor nicht. Diese Tatsache ist umso erfreulicher als sie zugleich den Beweis dafür liefert, dass unsere Sänger aus Interesse, aus Freude am Gesang zu den Proben kommen.

So herrscht denn ein wahrlich gesunder Geist in unserem Chor und eben hier liegt die Begründung für die schönen und ermutigenden Erfolge, die unsere jungen Sänger in den letzten Jahren erzielten. Möge diese sonnige, aufgeschlossene Atmosphäre unserem Chor erhalten bleiben! Das sei der Wunsch des Dirigenten zum nunmehr abgeschlossenen ersten Jahrzehnt.

Prof. Willy MOMMER